

Cerambyciden aus Senegambien (Coleoptera: Cerambycidae)

K. ADLBAUER

Abstract

Thirty-one species of Cerambycidae are reported from Senegal and The Gambia. *Tarsotropidus stelzli* sp.n. is described. *Coptoeme acuminata* FUCHS, 1974 is a new synonym of *Coptoeme depressa* (Klug, 1835). Five species are recorded for the first time from Senegambia. Biological remarks on day/night activity and their occurrence in different vegetation zones are made.

Key words: Cerambycidae, Senegal, Gambia, new records, *Tarsotropidus stelzli*, new species, new synonym, biological remarks

Das in den unterschiedlichsten Tiergruppen immer wiederkehrende Artepitheton "senegalensis" zeigt, daß Senegal eines der ersten Länder Schwarzafrikas war, aus dem Tiermaterial nach Europa gelangte, bzw. daß schon früh Sammelexpeditionen dorthin unternommen wurden. Dennoch kann bei Bockkäfern nicht von einem guten Erforschungsstand gesprochen werden. Besonders während und nach der französischen Kolonialherrschaft schienen andere Länder Afrikas auf Sammler von Koleopteren eine größere Attraktivität ausgeübt zu haben. Als Beispiel sei nur die Elfenbeinküste genannt, über die bereits eine sehr umfangreiche cerambycidologische Literatur existiert.

Abgesehen von zahlreichen Einzelbeschreibungen sind faunistisch-taxonomische Arbeiten über Cerambyciden Senegals und Gambias selten; aus der jüngeren Vergangenheit sind die Publikationen von BREUNING & VILLIERS (1961, 1972) zu nennen. Die erste dieser beiden Arbeiten behandelt die Cerambyciden des Parc National du Niokolo-Koba im Südosten Senegals, die zweite Studie faßt die aus Nordsenegal bekannt gewordenen Arten zusammen. Fundmeldungen von Cerambyciden aus Senegal bringen auch VILLIERS (1953) und LEPESME & BREUNING (1955a).

Der Untersuchungsraum - vegetationskundliche und zoogeographische Aspekte

Senegal erstreckt sich vom Südrand der Sahara bis zum Bereich des Guineanischen Hochwaldes, entsprechend vielfältig sind die Vegetationszonen. Der Norden Senegals zählt mit seinen Dornbuschsavannen (Abb. 2) zur Sahelzone, den größten Teil Mittelsenegals muß man zur Trockensavanne (Abb. 3) rechnen, während der Süden, die Casamance (Abb. 4, 5), zur Feuchtsavanne mit Inseln tropischen Hochwaldes (auch als Mosaik bezeichnet) zählt (KÖNIG & BLEY 1988).

Gambia bildet in etwa den Übergangsbereich von Trockensavanne (für Senegal als die typische Vegetationsform anzusehen) zur Feuchtsavanne, wenngleich in Zusammenhang mit dem Gambia-Fluß auch Mangroven und Galeriewälder auftreten.

Senegambien gehört zwar zur Gänze der äthiopischen Region an, bedingt durch die Saharanähe treten aber besonders im Norden auch Arten auf, die aus der Paläarktis gut bekannt sind. Ein Großteil der Tierwelt setzt sich aus Arten der offenen Landschaften zusammen - viele haben in Afrika auch eine sehr ausgedehnte Verbreitung. Im Süden, besonders in Südwestsenegal kommen aber auch waldlebende Arten und Unterarten vor, wenngleich nur ausnahmsweise typische Regenwaldbewohner.

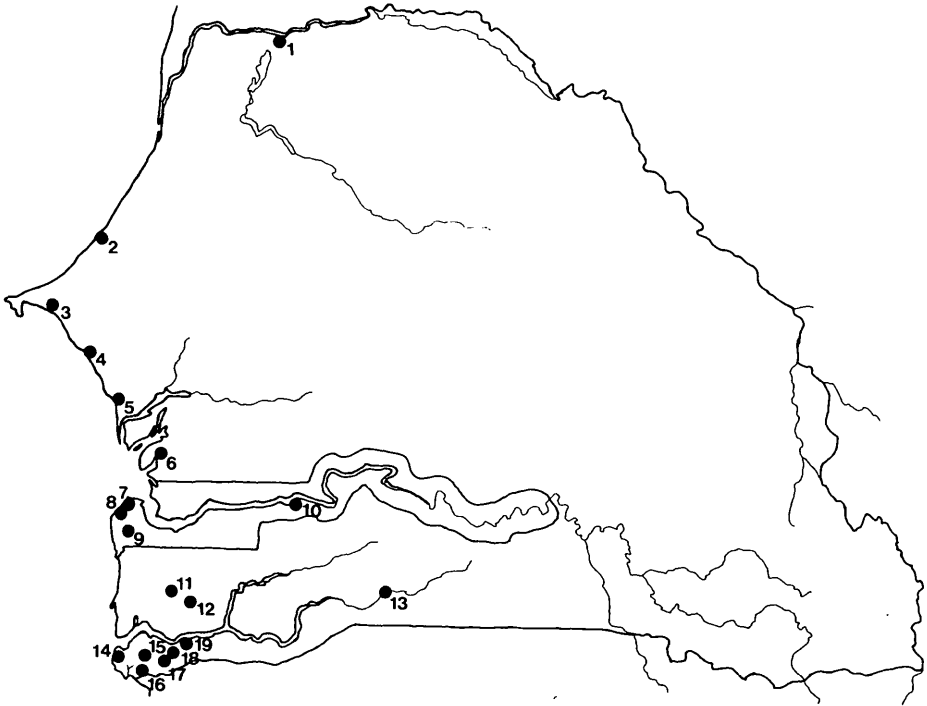


Abb. 1: Fundpunktkarte Senegals und Gambias.

Liste der Fundorte (Abb. 1):

Alle Fundpunkte liegen zwischen 1 und 20 m NN.

Baila NW Bignona, Haute Casamance [11]

Bakau W Banjul, Gambia [7]

Bignona, Haute Casamance [12]

Brikama S Banjul, Gambia [9]

Diembering, Basse Casamance [14]

Dioher SW Ziguinchor, Basse Casamance [17]

Fajara W Banjul, Gambia [8]

Kolda, Casamance [13]

Mansa-Konko, Gambia [10]

M'Bour SE Dakar, Sine-Saloum [4]

M'Boro sur Mer, Thies [2]

Nyassia SW Ziguinchor, Basse Casamance [18]

Oussouye, Basse Casamance [15]

Palmarin S Joal, Sine-Saloum [5]

Richard Toll, Region du Fleuve [1]

Rufisque E Dakar, Thies [3]

Santiaba Mandjak (Parc Nat. de la Basse Casamance) [16]

Toubakouta, Sine-Saloum [6]

Ziguinchor, Casamance [19]

Untersuchtes Material

Das dieser Studie zugrunde liegende Material wurde einerseits während einer Sammelreise, die von meinem Vater und mir von Mitte September bis Mitte Oktober 1988 unternommen wurde, gesammelt, andererseits entstammt es der Ausbeute des Sammelteams Mag. Michael Stelzl, Herbert Hölzel und Dr. Peter Ohm, das im Oktober 1989 den selben Raum bereiste und - mit Schwerpunktsetzung auf *Planipennia* - besammelte. Von beiden Teams wurde sowohl Netz und Klopfschirm als auch Leuchtschirm zum Fang von Insekten eingesetzt.

Weiteres Material erhielt ich schließlich von Herrn Stig Lundberg (Luleå, Schweden) zur Determination bzw. mitgeteilt, die Daten dieser Tiere werden ebenfalls berücksichtigt.

Obwohl die Quantität der festgestellten Cerambyciden keineswegs als hoch bezeichnet werden kann, konnten doch sehr interessante und bemerkenswerte Ergebnisse in faunistischer und taxonomischer Hinsicht erzielt werden.

Liste der festgestellten Arten

Prioninae

Mallodontini

Mallodon downesi HOPE

Macrotomini

Macrotoma palmata (FABRICIUS)

Prionotoma jordani (LAMEERE)

Anacolini

Cantharocnemis spondyloides SERVILLE

Cerambycinae

Oemini

Tibestia abyssinica dallonii PEYERIMHOFF

Coptoeme depressa (KLUG)

Xystrocerini

Xystrocera nigrita SERVILLE

Cerambycini

Plocaederus viridescens ATKINSON

Hesperophanini

Cerasphorus hirticornis SERVILLE

Phoracanthini

Cordylomera spinicornis nitidipennis SERVILLE

Obrini

Ossibia fuscata (CHEVROLAT)

Callichromini

Tarsotropidus stelzli sp.n.

Jonthodes formosa amabilis HOPE

Lamiinae

Mesosini

Coptops aedificator (FABRICIUS)

Prosopocerini

Prosopocera voltensis BREUNING

Ancylonotini

Ancylonotus tribulus (FABRICIUS)

Crossotini

Crossotus subocellatus (FAIRMAIRE)

Crossotus tubericollis (FAIRMAIRE)

Tetradia lophoptera GUERIN

Hecyra obscurator (FABRICIUS)

Ceroplesini

Ceroplesis buettneri (KOLBE)

Analeptes trifasciata (FABRICIUS)

Phrynetini

Phrynetia spinator (FABRICIUS)

Apomecynini

Eunidia breuningae VILLIERS

Eunidia strigatoides BREUNING

Rhodopini

Sophonica mauretana BREUNING

Sophonica villiersi BREUNING

Acanthocinini

Exocentrus variegatus bifasciatus
LEPESME & BREUNING

Astathini

Hecphora testator (FABRICIUS)

Saperdini

Nupserha basalis ERICHSON

Agapanthiini

Hyllisia ochreovittata BREUNING

Abkürzungen:

KFA Karl und Fritz Adlbauer

SHO Mag. Michael Stelzl, Herbert Hölzel und Dr. Peter Ohm.

Mallodon downesi HOPE, 1843

Material: N Brikama, Nov. 1984, 1 Ex. ex pupa aus *Daniella oliveri*, leg., coll. & det. S. Lundberg; W Kolda, 25.9.1988, 1 ♂ unter Borke; Ziguinchor, 25.9.1988, 1 ♂ unter Borke; Oussouye, 29.9.1988, 2 ♂♂ unter Borke; Dioher, 4./5.10.1988, 3 ♂♂ 1 ♀ abends an Holz und unter Borke von *Ceiba pendandra*; Baila, 7. und 9. 10. 1988, 3 ♂♂ unter Borke und aus Puppenwiege; alle leg. KFA.

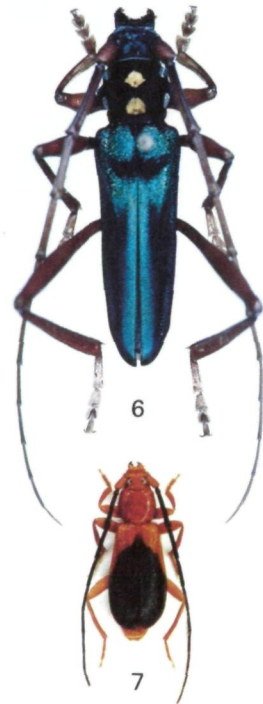


Abb. 2 - 5: Typische Vegetationszonen Senegambiens: 2) Dornbuschsavanne südlich von Richard Toll mit Akazien aus dem *Acacia tortilis/raddiana*-Komplex; 3) Savannenlandschaft in Mittelsenegal bei M'Boro; im Vordergrund der Charakterbaum Senegals, der Baobab (*Adansonia digitata*), im Hintergrund vor den Kokospalmen *Acacia albida* im unbelaubten Zustand; 4) Feuchtsavanne bei Santiaba Mandjak, Parc National de la Basse Casamance; 5) Guineanischer Hochwald im Parc National de la Basse Casamance bei Santiaba Mandjak.

Eine Art, die über das gesamte tropische Afrika, von Senegal bis Äthiopien und Südafrika, die Komoren und Madagaskar verbreitet ist und aus zahlreichen Holzarten nachgewiesen wurde. *Mallosodon downesi* ist ein typischer Waldbewohner.

***Macrotoma palmata* (FABRICIUS, 1792)**

Material: Bakau, 1.7.1985, 1 Ex. leg. Lamin Jabbie, coll. & det. S. Lundberg; S Richard Toll, 22.9.1988, zahlreiche tote Imagines und Überreste in Fraßgängen und Puppenwiegen in einem umgefallenen *Acacia*-Stamm, leg. KFA.

Auch diese Art ist über den größten Teil Afrikas verbreitet, im Norden erreicht sie Marokko und Ägypten, auch Saudi Arabien, im Süden Südafrika. Im Gegensatz zur vorigen Art bewohnt sie aber bevorzugt die Trocken- und Halbtrockengebiete, die eigentlichen Feuchttropen scheint der Käfer zu meiden. Dennoch ist mir *Macrotoma palmata* auch aus Gabun (Libreville, Februar 1991, 1 ♀ ex. coll. R. Viossat) bekannt geworden. Vielleicht ermöglichen die großflächigen Waldzerstörungen Savannenbewohnern das Einwandern in die nun offen gewordenen Flächen. Von anderen Tiergruppen sind derartige Arealausweitungen durchaus bekannt (MARTIN 1989).

***Prionotoma jordani* (LAMEERE, 1903) (Abb. 9)**

Material: Nyassia, 27.9.1988, 1 frisch geschlüpftes ♀ und 2 tote Puppen in offen liegenden und z.T. mit Regenwasser gefüllten Puppenwiegen, die in einem herabgebrochenen Ast von *Ceiba pendandra* angelegt waren, leg. KFA.

Als typisches Tier der west- und zentralafrikanischen Regenwälder deckt sich die Verbreitung ungefähr mit dem Areal der Regenwaldzone. Die bisher bekannte Verbreitung erstreckt sich von Guinea bis Angola bzw. Zaire und Burundi. Erster Nachweis aus Senegal.

***Cantharocnemis spondyloides* SERVILLE, 1832 (Abb. 8)**

Material: S Richard Toll, 22.9.1988, 1 ♂ ♀ unter *Acacia*-Holz und 1 totes ♂ am Boden, leg. KFA.

Die Sahelzone ist der Lebensbereich von *Cantharocnemis spondyloides*; von Senegal bis zum Roten Meer erstreckt sich das Verbreitungsgebiet, nach Süden reicht es weiter bis Tansania und sogar Namibia.

***Tibestia abyssinica dallonii* PEYERIMHOFF, 1936**

Material: Palmarin, 13.10.1988, 1 ♂ Lichtenflug, leg. KFA.

Nach MARTINS (1980) ist die Gattung *Tibestia* PEYERIMHOFF, 1936 als eigenständiges Taxon zu sehen, nicht als Synonym zu *Hypoeshchrus* THOMSON, 1864, wie LEPESME & BREUNING (1955b) annehmen. Die ssp. *dallonii* ist ein charakteristischer Vertreter der Sahara-Fauna. Sie wurde von Südmarokko bis nach Senegal und von Mauretanien bis in den Tschad und Sudan nachgewiesen. Die Entwicklung erfolgt in *Acacia*-Arten.

***Coptoeme depressa* (KLUG, 1835) (Abb. 7)**

Coptoeme acuminata FUCHS, 1974, syn.n.

Abb. 6 (gegenüberliegende Seite): *Jonthodes formosa amabilis* HOPE ♂, Oussouye. Nat. Gr. 25 mm.

Abb. 7 (gegenüberliegende Seite): *Coptoeme depressa* (KLUG) ♂, M'Bour. Nat. Gr. 10 mm.

Material: Kolda, 12.10.1989, 1 ♀ Lichtanflug; M'Bour, 24./25.10.1989, 1 ♂ Lichtanflug; beide leg. SHO, det. R. Mourglia.

Von den 5 als "Cotypen" bezeichneten Exemplaren von *Coptoeme sudanica* AURIVILLIUS, 1915 aus der Zoologischen Staatssammlung München entspricht ein Exemplar weitestgehend den beiden Tieren aus Senegal (Abb. 7), bei zwei weiteren Tieren ist mehr oder weniger exakt die hintere Hälfte der Elytren dunkel gefärbt, die Basalhälfte ist hell, und zwei Tiere sind fast vollständig hell, die Elytren sind nur am hinteren Seitenrand und am Apex angedunkelt. Die Größe variiert zwischen 10 mm und 13 mm.

Coptoeme sudanica ist nach BREUNING (1958) ein Synonym von *Coptoeme depressa*.

Die ausführliche Originalbeschreibung von *Coptoeme acuminata* FUCHS, 1974 paßt in allen angeführten Merkmalen völlig mit dem hier gemeldeten Pärchen aus Senegal überein. Es handelt sich ohne Zweifel um ein und dieselbe Art.

Die bisher bekannte Verbreitung umfaßt Senegal, Ghana, Niger, die Insel Principe und S-Sudan.

Xystrocera nigrita SERVILLE, 1834

Material: Bakau, 26.11.1984, 1 Ex. im Wasser getrieben, leg., coll. & det. S. Lundberg.

Diese polyphage und häufige Art bewohnt das tropische Afrika von Senegal und Sierra Leone im Westen bis Tansania und Mosambique im Osten.

Plocaederus viridescens ATKINSON, 1953 (Abb. 11)

Material: Bakau, 15.7.1985, einige Ex. leg. Lamin Jabbie, coll. S. Lundberg, 1 ♂ in coll. K. Adlbauer.

Die bisher bekannte Verbreitung umfaßt Senegal, Sierra Leone, die Elfenbeinküste, Ghana und Zaïre. Als Wirtspflanze wurde *Terminalia ivorensis* festgestellt.

Cerasphorus hirticornis SERVILLE, 1834

Material: Bignona, 18.-19.10.1989, 1 ♂ ♀ Lichtanflug; Mansa Konko, 20./21.10.1989, 1 ♂ ♀ Lichtanflug; M'Bour, 24./25.10.1989, 1 ♂ ♀ Lichtanflug; alle leg. SHO.

Von Senegal bis Zaïre und Uganda reicht das Areal dieser polyphagen Art (Sie entwickelt sich z.B. in *Albizia* und *Ficus*); die vom östlichen Bereich dieses Areals publizierten Angaben bedürfen aber der Bestätigung. Aus dem zentralafrikanischen Raum wurden in der jüngeren Vergangenheit einige weitere Arten der Gattung *Cerasphorus* beschrieben.

Cordylomera spinicornis nitidipennis SERVILLE, 1834

Material: N Brikama, Nov. 1984, 1 Ex. ex larva, leg., coll. & det. S. Lundberg; Kolda, 24.9.1988, 1 ♀ an Fenster; E Ziguichor, 25.9.1988, 2 ♂ ♂ aus der Borke eines gefällten Baumstammes geschnitten; Toubacouta, 11.10.1988, 1 totes ♂; alle leg. KFA.

Die ssp. *nitidipennis* dieser sehr ausgeprägt polyphagen und über West- und Zentralafrika verbreiteten Art ist ein Tier der Savannen, das von Senegal, Gambia, Burkina-Faso, Ghana, Nigeria, Sudan und Ägypten bekannt wurde. Eine Verschleppung von *Cordylomera spinicornis* mit tropischen Nutzhölzern in verschiedenste Länder wurde wiederholt beobachtet.

Ossibia fuscata (CHEVROLAT, 1856)

Material: Toubacouta, 10.10.1988, 1 ♂ tot an Fenster, leg. KFA.

Mit Ausnahme der Guinea-Zone bewohnt *Ossibia fuscata* ganz Afrika südlich der Sahara, auch aus Aden wurde sie gemeldet. Als Wirtspflanzen dieses an die Trocken- und Halbtrockengebiete Afrikas angepaßten Käfers wurden *Acacia*-Arten festgestellt (MATEU 1972).

Tarsotropidus stelzli sp.n. (Abb. 12, 13)

Holotypus: ♀, Diembering, Casamance, S-Senegal, 16./17.10.1989, Lichtanflug, leg. SHO, coll. Adlbauer.

Färbung: Metallisch grün, der Mittelteil der Elytren etwas dunkler grünblau; Antennenglieder 1-4 metallisch blau, die restlichen Glieder schwarz; alle Beine (Femora, Tibien, Tarsen) einheitlich rotbraun.

Behaarung: Auf dem Pronotum ist eine sehr kurze schwarze Tomentierung erkennbar, die von hinten nach vorne gerichtet ist und am und hinter dem Vorderrand relativ dicht ist, sie deckt aber nirgends den metallischen Untergrund. Die Elytren tragen eine sehr feine und sehr schwache, schwarze anliegende Behaarung, die fast nicht erkennbar ist. Die Unterseite ist dicht und fein weißlich tomentiert, nur die Basis der Abdominalsegmente ist schwächer behaart und stärker metallisch durchscheinend.

Kopf: Wie für die Gattung typisch sehr lang und schmal, mit geraden, unterseits ausgehöhlten Mandibeln. Die Punktierung ist dicht und stellenweise runzelig. Die Antennenhöcker sind kräftig und stoßen in der Mitte aneinander. Die Antennen sind deutlich kürzer als der Körper, die ersten Glieder dicht punktiert; ab dem fünften Glied tragen die Antennen auf der Außenseite einen Längskiel, die einzelnen Glieder sind ab dem sechsten eckig erweitert.

Pronotum: Stark gewölbt, am Hinterrand breiter als am Vorderrand, an den Seiten ein kleines Höckerchen. Überall sehr dicht und fein, auf der Scheibe runzelig punktiert, hinter dem Vorderrand sind die Punkte sehr fein. Etwas oberhalb vor dem Seitenhöckerchen jeweils eine glatte, fast unpunktete und stark glänzende Stelle.

Scutellum: Klein, dreieckig, sehr dicht und sehr fein punktiert.

Elytren: 3,5mal so lang wie an den Schultern breit, fast parallel, einzeln abgerundet; unmittelbar an der Basis und über dem Mittelteil sehr dicht und sehr fein punktiert, diese Stellen erscheinen matt. Schwächer punktiert und daher glänzend sind nur der Raum hinter dem Scutellum (weniger als 1/5 der Länge) und das letzte Viertel.

Beine: Zerstreut bis dicht punktiert, die Vorder- und besonders die Mitteltibien haben auf der Außenseite einen deutlichen Längskiel. Alle Beine sind fein schwarz behaart, gegen die Spitze der Tibien zu wird die schwarze Behaarung aber länger und dichter. Alle Tarsen tragen goldgelbe Sohlenpolster.

Unterseite sehr fein und dicht punktiert.

Länge: 33 mm.

Tarsotropidus stelzli sp.n. ist am nächsten mit *Tarsotropidus lutulentus* (HAROLD, 1879) verwandt, welcher von Angola, Kongo, Gabun und der Elfenbeinküste bekannt ist, unterscheidet sich von dieser Art aber durch größeren Körper, einheitlicher tomentiertes Pronotum (ohne dichter behaarten lilienförmigen Fleck) und einheitlich rotbraune Beine.

Von *T. myraceus* (JORDAN, 1894), von Angola und Zaïre bekannt, unterscheidet sich die neue Art durch etwas größeren Körper, weniger dichte Tomentierung auf der Oberseite bzw. fehlende auf dem Kopf, rotbraune Beine und goldgelbe Sohlenpolster auf allen Tarsen.

Von *T. vaneyeni* FUCHS, 1971, von Zaïre beschrieben, unterscheidet sich die neue Art durch größeren Körper, metallisch grünes Scutellum und rotbraune Beine.

Von *T. nigmanni* SCHMIDT, 1922, aus Tansania bekannt, unterscheidet sich die neue Art durch weniger dicht tomentiertes Pronotum, unbehaarten Kopf, anders punktierte Elytren, schwarz tomentierte Beine und metallisch blaue bzw. schwarze Antennen und ebenfalls größeren Körper.

Von *T. speciosus* (DALMANN, 1817), der von Sierra Leone bekannt wurde, unterscheidet sich die neue Art durch wesentlich weniger dicht behaarte Oberseite, allseits schwarz tomentierte Beine, abweichend tomentierte Unterseite und etwas größeren Körper.

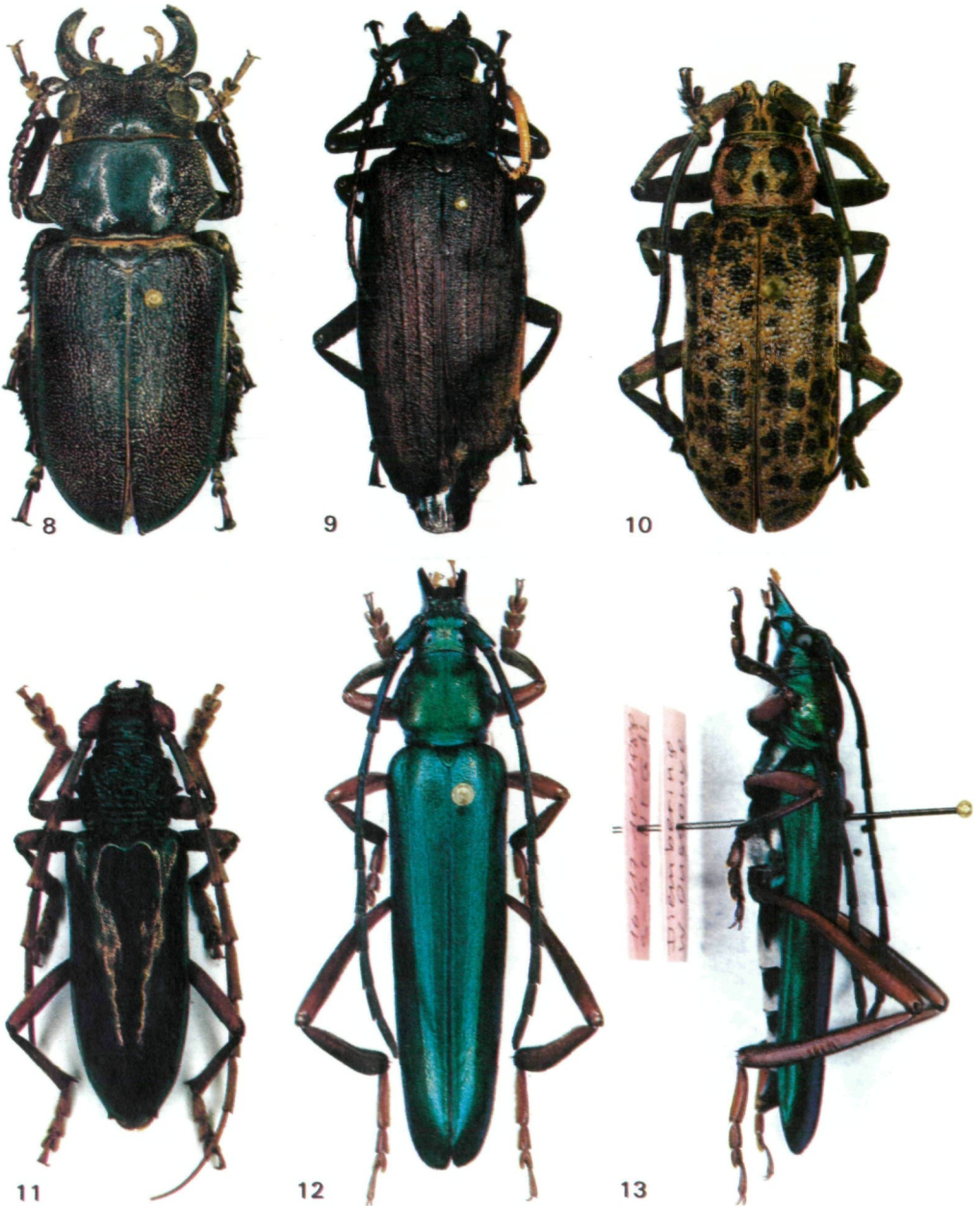


Abb. 8: *Cantharocnemis spondyloides* SERVILLE ♂, S Richard Toll. Nat. Gr. 38 mm.

Abb. 9: *Prionotoma jordani* (LAMEERE) ♀, Nyassia. Nat. Gr. 52 mm.

Abb. 10: *Ceroplesis buettneri* (KOLBE) ♂ mit verkürzten Antennen, Bignona. Nat. Gr. 23 mm.

Abb. 11: *Plocaederus viridescens* ATKINSON ♂, Bakau. Nat. Gr. 25 mm.

Abb. 12 und 13: *Tarsotropidus stelzli* sp. n. ♀, Holotypus.

Von *T. rothi* LEPESME & BREUNING, 1956, aus der Elfenbeinküste und Guinea-Konakry beschrieben, unterscheidet sich die neue Art durch viel größeren und schlankeren Körper, schwarz tomentierte Oberseite und metallisch blau bzw. schwarz gefärbte Antennen.

Meinem Freund und Mitentdecker dieser neuen Art, Mag. Michael Stelzl, herzlichst gewidmet.

Jonthodes formosa amabilis HOPE, 1843 (Abb. 6)

Material: Oussouye, 1.10.1988, 1 ♂ 3 ♀♀ bei Nacht am Stamm eines anbrüchigen Baumes, leg. KFA.

Nach LEPESME (1953) ist die ssp. *amabilis* ein Waldbewohner, der über ganz Westafrika verbreitet ist. Konkrete Angaben sind mir aber nur von Senegal, Sierra Leone und der Elfenbeinküste bekannt. Als Wirtspflanze ist *Pygeum* bekannt geworden (DUFFY 1980).

Coptops aedificator (FABRICIUS, 1792)

Material: Santiaba Mandjak, 30.9.1988, 2 ♂♂ auf am Boden liegenden Ästen; Dioher, 5. und 6.10.1988, 1 ♂♀ bei Nacht auf Holz (*Ceiba pendandra*), 1 ♀ aus Puppenwiege in dünnem Ast; alle leg. KFA.

Das etwas immature ♀ von Dioher entspricht sehr gut der Beschreibung des *Coptops senegalensis* BREUNING, 1968. Sehr wahrscheinlich fallen die von BREUNING zur Unterscheidung von *C. aedificator* angegebenen Merkmale voll und ganz in die Variationsbreite von *C. aedificator*. Einige Exemplare meiner Sammlung von Togo, vor allem aber von Nigeria (Lagos, Ibadan, ex coll. Dr. M. Niehuis) entsprechen ebenfalls der Beschreibung von *C. senegalensis*. BREUNING (1968) läßt die Möglichkeit offen, daß es sich bei *C. senegalensis* nur um eine Form (var.) von *C. aedificator* handeln könnte. Diese sehr häufige und polyphage Art ist über ganz Schwarzafrika, Südasien und zahlreiche Inseln des Indischen Ozeans verbreitet.

Prosopocera (Alphitopola) voltensis BREUNING, 1967

Material: Bakau, 10.3.1980, 1 ♂ auf *Ficus*-Gestrüpp, leg. T.E. Leiler, in coll. S. Lundberg.

Prosopocera voltensis wurde nach einem Pärchen aus "Obervolta" (heute: Burkina-Faso) beschrieben, weitere Exemplare oder Fundnachweise scheinen nicht bekannt geworden zu sein. Erster Nachweis aus Senegambien.

Ancylonotus tribulus (FABRICIUS, 1775)

Material: Bakau, 18.11.1984, 1 Ex. in *Adansonia*, leg., coll. & det. S. Lundberg; W Kolda, 25.9.1988, Larven, Puppen und Imagines aus geschlägertem Stammholz, leg. KFA; Palmarin, 13.10.1988, 2 ♂♂ Lichtenflug bzw. an *Adansonia*, leg. KFA; Diembering, 16./17.10.1989, 2 ♀♀ Lichtenflug, leg. SHO; Bignona, 18./19.10.1989, 1 ♀ Lichtenflug, leg. SHO; Mansa-Konko, 20./21.10.1989, 2 ♂♂ Lichtenflug, leg. SHO; M'Bour, 24./25.10.1989, 2 ♂♂ Lichtenflug, leg. SHO.

Der große und variable Käfer ist über ganz Schwarzafrika verbreitet und meist häufig, die Larve kann sich in verschiedenen Baumarten entwickeln. Ausführliche Angaben zur Biologie teilen BREUNING & TEOCCHI (1981) mit.

Crossotus subocellatus (FAIRMAIRE, 1886)

Material: S Richard Toll, 2.3. und 20.10.1989, 2 ♀♀ aus dünnen Ästen von *Acacia* cf. *raddiana* gezogen, leg. KFA.

Als ein typisches Tier der Sahara ist *Crossotus subocellatus* von S-Marokko bis N-Senegal und nach Osten zu bis Somalia verbreitet, wo es sich in *Acacia*-Arten entwickelt. Die Meldung von BREUNING (1960) für "Tanganyika" (heute: Tansania) erscheint etwas zweifelhaft.

***Crossotus tubericollis* (FAIRMAIRE, 1891)**

Material: Bakau, 11.11.1984, 2 Ex. ex. larva aus *Acacia*, leg. & coll. S. Lundberg, 1 ♀ in coll. A, det. R. Mourglia und K. Adlbauer.

Wie die vorige Art ist auch *Crossotus tubericollis* ein Sahara-Element, allerdings reicht das Areal mehr in die im Süden anschließenden semiariden Gebiete und Trockensavannen. Von Marokko und Senegal im Westen bis Äthiopien und Tansania im Osten wird *C. tubericollis* gemeldet, in Marokko wurde der Käfer aus *Acacia* und *Argania* geschnitten (GOURVES 1987).

***Tetradia lophoptera* GUERIN, 1844**

Material: S Richard Toll, 22.9.1988, 1 ♀ in der Abenddämmerung von *Acacia* cf. *raddiana* geklopft, leg. KFA.

Die Verbreitung dieser Art erstreckt sich in Form eines riesigen Winkels von Senegal über die Sahelzone bis nach Äthiopien und über die Halbtrockenzonen Ostafrikas bis nach Botswana und Südafrika. Als Wirtspflanze wurden *Acacia* und *Dichrostachys* gemeldet.

***Hecyra obscurator* (FABRICIUS, 1801)**

Material: Richard Toll, 4.10.1989, 1 ♀ Lichtenflug in *Acacia*-Savanne, leg. SHO.

Eine noch ausgedehntere Verbreitung als die vorhergehende Art scheint die polyphage *Hecyra obscurator* aufzuweisen, sie wurde nicht nur von Senegal bis Südafrika nachgewiesen, sondern auch in der Guinea-Zone West- und Zentralafrikas. Eine ausführliche Beschreibung der Imago, der Jugendstadien sowie der Biologie und der Verbreitung bringen BREUNING & TEOCCHI (1974).

***Ceroplesis buettneri* (KOLBE, 1863) (Abb. 10)**

Material: Bignona, 18./19.10.1989, 1 ♂, Lichtenflug, leg. SHO.

Aufgrund der außergewöhnlich kurzen Antennen, die ein wenig verkrüppelt sind, und des Fundortes hielt ich dieses Tier ursprünglich für ein ♀ von *Ceroplesis molator* FABRICIUS, 1787. Ein Vergleich mit einer Serie von Tieren beider Arten aus Togo macht aber deutlich, daß es sich um *C. buettneri* handelt, eine westafrikanische Art der Waldgebiete, die bisher aus der Elfenbeinküste, Ghana, Togo und Benin bekannt war. Die Art ist schon lange als sogenannter Schädling bekannt, als Wirtspflanzen werden *Blasephida*, *Celtis*, *Coffea* und *Nesogordonia* genannt. Erster Nachweis aus Senegal.

***Analeptes trifasciata* (FABRICIUS, 1775)**

Material: Santiaba Mandjak, 29.9.1988, 1 ♂ am späten Nachmittag geflogen, leg. KFA; M'Bour, 24./25.10.1989, 1 ♀ Lichtenflug, leg. SHO.

Der auffallende Käfer ist typisch für Savannen und wurde von Senegal bis Äthiopien und Kenia nachgewiesen. Die Lebensweise des Tieres war wiederholt Gegenstand von eingehenden Studien; eine anschauliche Schilderung der Biologie wie auch der regional abhängigen Ausbildung der rot-schwarzen Elytrenzeichnung bringt ROBERTS (1969).

***Phryneta spinator* (FABRICIUS, 1792)**

Material: Bakau, Nov. 1984, 1 ♀ leg. & coll. S. Lundberg.

Die häufige Art weist eine polyphage Lebensweise auf und ist über das gesamte tropische Afrika, von Senegal bis Kenia und Südafrika verbreitet.

***Eunidia breuningae* VILLIERS, 1951**

Material: S Richard Toll, 22.9.1988, 1 ♂ von *Acacia* geklopft, leg. KFA.

Diese Art der Sahel-Zone, die sich offensichtlich monophag in Akazien entwickelt, war bisher vom Air, vom Ennedi, von Nordjemen und Saudiarabien bekannt (HOLZSCHUH & TEOCCHI 1991). Der Fund in N-Senegal erweitert zwar wesentlich das bekannte Verbreitungsgebiet, paßt aber sehr gut zu den bisher bekannten ökologischen Ansprüchen. Erster Nachweis aus Senegal.

***Eunidia strigatoides* BREUNING, 1939**

Material: Tendaba, Gambia, 11.2.1990, 1 ♀ am 15.1.1992 aus *Acacia*, leg. T. E. Leiler, in coll. S. Lundberg.

Eunidia strigatoides ist von N-Senegal bis Äthiopien und Somalia und über Kenia und Tansania bis Südafrika festgestellt worden.

***Sophronica mauretana* BREUNING, 1942**

Material: S Richard Toll, 22.9.1988, 1 Ex. von *Acacia* geklopft, leg. KFA.

Sophronica mauretana wurde nach einem Exemplar von Mauretanien (zwischen Cap Blanc und St. Louis) beschrieben. Weitere Angaben zu dieser Art sind mir nicht bekannt. *Sophronica mirei* BREUNING & VILLIERS, 1960, vom Tibesti beschrieben, ist vielleicht konspezifisch mit *S. mauretana*. Erster Nachweis aus Senegal.

***Sophronica villiersi* BREUNING, 1948**

Material: M'Bour, 24.-25.10.1989, 1 Ex. von *Acacia* geklopft, leg. SHO.

Von Dakar beschrieben sind mir keinerlei weitere Funde bekannt.

***Exocentrus (Camptomyme) variegatus bifasciatus* LEPESME & BREUNING, 1953**

Material: Fajara, 18.3.1988, 1 ♀, Akazie, leg. D. Borisch, coll. S. Lundberg.

Während *Exocentrus variegatus* das gesamte tropische Afrika bewohnt, wurde die ssp. *bifasciatus* bisher von Senegal, der Elfenbeinküste und Kamerun gemeldet.

***Hecphora testator* (FABRICIUS, 1781)**

Material: Oussouye, 2.10.1988, 2 ♂♂ auf Gebüsch, leg. KFA.

Das Areal umfaßt W- und Zentralafrika, von Senegal bis Sudan und Uganda. Der Käfer zeigt eine ausgeprägt polyphage Lebensweise.

***Nupserha basalis* ERICHSON, 1843**

Material: Rufisque, 20.9.1988, 1 ♀ in Gebüsch; M'Boro sur Mer, 21.9.1988, 1 ♀ in Gebüsch; Palmarin, 13.10.1988; 1 ♂♀ in krautiger Vegetation; alle leg. KFA.

Die hier mitgeteilten Exemplare gehören der Form *senegalensis* BREUNING, 1956 an. Das Verbreitungsgebiet reicht von Senegal bis Zaïre und Uganda.

***Hyllisia ochreovittata* BREUNING, 1940**

Material: Bignona, 18.-19.10.1989, 1 Ex. Lichtenflug; Mansa Konko, 20.-21.10.1989, 1 Ex. Lichtenflug, beide leg. SHO.

Die Verbreitung reicht von Senegal und Gambia über W- und Zentralafrika bis Tansania.

Diskussion

Eine ökologische Klassifizierung der nachgewiesenen Arten erscheint angesichts der geringen Artenzahl nicht repräsentativ. Publierte Daten über tag- bzw. nachtaktive Lebensweise oder auch über die Zugehörigkeit zu verschiedenen Vegetationszonen sind in noch viel zu geringer Zahl bekannt, wengleich Analogieschlüsse oftmals, aber keineswegs immer, eine gewisse Zuordnung erlauben.

1. Tag- und Nachtaktivität

Der Frage der tageszeitlichen Aktivitätsphase widmet erstmals FORCHHAMMER (1981) anhand einer gewaltigen Datenmenge von Beobachtungen und Auswertung der verfügbaren Literatur eine ausführliche Untersuchung. Dennoch ist er in weiten Bereichen auf Schlußfolgerungen und Vermutungen angewiesen.

Die in Senegambien gewonnenen Daten sind daher von Interesse und beleuchten meines Erachtens die ökologische Situation deutlich. Von den 31 genannten Arten haben 27 eine nachtaktive Lebensweise, 2 eine tag- und nachtaktive (*Cordylomera spinicornis* und *Analeptes trifasciata*) und nur 2 eine tagaktive (*Hecphora testator* und *Nupserha basalis*). Bei 4 Arten (*Plocaederus viridescens*, *Prosopocera voltensis*, *Eunidia breuningae* und *Eunidia strigatoides*) ist die Zuordnung unsicher. Aufgrund der bekannten Lebensweise zahlreicher anderer Arten der genannten Gattungen darf aber angenommen werden, daß auch diesen 4 Arten eine nachtaktive Lebensweise zuzurechnen ist.

Die Einordnung in die jeweiligen Kategorien erfolgte aufgrund der Beobachtungen in Senegal und Gambia bzw. in Ghana und Togo bei denselben Arten und aufgrund von Literaturangaben.

Bemerkenswert ist hierbei, daß beide Callichromini-Arten bei Nacht in Aktivitätsphase gesammelt wurden. Callichromini gelten als vikariierende Gruppe zur Unterfamilie Lepturinae. Die Vertreter beider Gruppen besitzen modifizierte Mundwerkzeuge, die die Aufnahme von Pollen beim Blütenbesuch erleichtern, beide Taxa sind für Tagaktivität bekannt. Auch FORCHHAMMER (1981) erwähnt, daß bei den Callichrominen sowohl Tag- als auch Nachtaktivität festgestellt wurde. Nach FORCHHAMMER (1981) ist die nachtaktive Lebensweise, die uns in Senegambien in der weitaus überwiegenden Mehrzahl der Fälle entgegentritt, als der plesiomorphe Zustand zu sehen.

2. Zugehörigkeit zu Vegetationszonen

Eine Zuordnung der festgestellten Arten zu den verschiedenen Vegetationszonen in der Gesamtverbreitung ist nicht in allen Fällen problemlos möglich, da einige - besonders häufige und weitverbreitete Arten - auch mehrere Vegetationszonen bewohnen. Die im folgenden getroffene Einteilung ist daher als eine mehr oder weniger grobe Annäherung zu sehen, die nicht in allen Fällen exakt aufzutrennen sein wird; die Übergänge sind auch bei den Vegetationszonen fließend und verzahnt.

Zur "Sahara" werden die Bewohner der Sahara und deren Randgebiete gerechnet; zu "Sahelzone & Trockenzone Ostafrikas" die Arten, die auf die semiariden Gebiete beschränkt sind - allerdings dringen sie mitunter auch mehr oder weniger weit in Savannen ein; zu den "Savannen" die dazugehörigen Bewohner der Trocken- und Feuchtsavannen, sofern letztere nicht auch gehäuft in den Waldgebieten auftreten; zur "Guinea-Zone & anschließende Feuchtsavannen" die Arten mit im wesentlichen west- und zentralafrikanischer Verbreitung.

Im einzelnen handelt es sich dabei um folgende Arten:

1. Sahara (2 Arten): *Tibestia abyssinica dallonii*, *Crossotus subocellatus*
2. Sahelzone & Trockenzone Ostafrikas (7 Arten): *Macrotoma palmata*, *Cantharocnemis*

spondyloides, *Ossibia fuscata*, *Crossotus tuberculatus*, *Tetradia lophoptera*, *Eunidia breuningae*, *Sophronica mauretana*

3. Savannen (7 Arten): *Coptoeme depressa*, *Cordylomera spinicornis nitidipennis*, *Prosopocera voltensis*, *Hecyra obscurator* ?, *Analeptes trifasciata*, *Eunidia strigatoides*, *Sophronica villiersi*
4. Guinea-Zone & Feuchtsavannen (15 Arten): *Mallodon downesi*, *Prionotoma jordani*, *Xystrocera nigrita*, *Plocaederus viridescens*, *Cerasphorus hirticornis*, *Tarsotropidus stelzli*, *Jonhodes formosa amabilis*, *Coptops aedificator*, *Ancylonotus tribulus*, *Ceroplesis buetneri*, *Phryneta spinator*, *Exocentrus variegatus bifasciatus*, *Hecphora testator*, *Nupserha basalis*, *Hyllisia ochreovittata*

Abschließend muß aber noch darauf hingewiesen werden, daß der Casamance im Süden Senegals mit Guineanischem Hochwald größere Aufmerksamkeit geschenkt wurde als den übrigen Teilen Senegambiens.

Danksagung

Meinem Vater Fritz Adlbauer, der mir eine wertvolle Hilfe bei der Sammeltätigkeit war, den Herren Mag. Michael Stelzl, Herbert Hölzel und Dr. Peter Ohm, die mir das gesammelte Material überlassen haben, und Herrn Stig Lundberg, der mir Daten von Cerambyciden aus Gambia zur Verfügung gestellt hat, danke ich recht herzlich. Dank der Hilfe von Herrn Dr. Gerhard Scherer, Zoologische Staatssammlung München, war es mir möglich, Typenmaterial studieren zu können. Herr Riccardo Mourglia hat sich dankenswerter Weise der Mühe unterzogen, mein Manuskript kritisch durchzusehen.

Zusammenfassung

Funde von 31 Cerambycidenarten werden aus Senegal und Gambia mitgeteilt. *Tarsotropidus stelzli* sp.n. wird beschrieben. *Coptoeme acuminata* FUCHS, 1974 wird als Synonym zu *Coptoeme depressa* (Klug, 1835) gestellt. Fünf Arten werden erstmals für Senegambien nachgewiesen. Biologische Befunde zu tag- bzw. nachtaktiver Lebensweise und zum Vorkommen in verschiedenen Vegetationszonen Afrikas werden diskutiert.

Literatur

- BREUNING, S. 1958: Notes systématiques sur les Cerambycinae (Col. Ceramb.). - Bull. I.F.A.N. 20(3): 1066-1070.
- BREUNING, S. 1960: Mission zoologique de l'I.R.S.A.C. en Afrique orientale. - Ann. Mus. Congo Tervuren, Zool. 81: 321-341.
- BREUNING, S. 1968: Nouveaux Coléoptères Cerambycidae Lamiinae des collections du Muséum de Paris. - Bull. Mus. nat. Hist. Nat., 2. ser. 40(4): 692-709.
- BREUNING, S. & P. TEOCCHI 1974: Note sur *Hecyra obscurator* F. Coléoptère Cerambycidae Lamiinae vivant sur le Manioc en Afrique centrale. - Bull. I.F.A.N. 36(2): 394-402.
- BREUNING, S. & P. TEOCCHI 1981: Notes concernant la bionomie de quelques Lamiinae africains. - Bull. Soc. Linneenne Lyon 50(8): 254-272.
- BREUNING, S. & A. VILLIERS 1961: Le Parc national du Niokolo-Koba. XV. Coleoptera Cerambycidae. - Mem. Inst. Afr. Noire 62: 167-168.
- BREUNING, S. & A. VILLIERS 1972: Contribution à l'étude biologique du Senegal septentrional. XIX. Coléoptères Cerambycidae. - Bull. I.F.A.N. 34(2): 352-362.
- DUFFY, E.A.J. 1980: A monograph of the immature stages of African timber beetles (Cerambycidae) Supplement. - Commonwealth Agricultural Bureaux, 192 pp.

- FORCHHAMMER, P. 1981: Evolution of diurnal activity in some of the higher taxa of long-horned beetles (Coleoptera, Cerambycidae) in relation to continental drift. - *Natura Jutlandica* 19: 91-106.
- FUCHS, E. 1974: Cerambyciden (Coleoptera) aus Ghana und Congo-Brazzaville. - *Ann. Hist.-Nat. Mus. Nat. Hung.* 66: 219-223.
- GOURVES, J. 1987: Captures de quelques Cérambycides marocains. - *L'Entomologiste* 43(2): 95-98.
- HOLZSCHUH, C. & P. TEOCCHI 1991: Cerambycidae (Coleoptera) of Saudi Arabia: Part I, Lamiinae. - *Fauna of Saudi Arabia* 12: 295-311.
- KÖNIG, P. & K.A. BLEY 1988: Von Marokko zur Elfenbeinküste - zur Pflanzenwelt des westlichen Afrika. - *Natur u. Museum* 118(1): 1-22.
- LEPESME, P. 1953: Coléoptères Cerambycides (Longicornes) de Cote d'Ivoire, Catalogues XI. - I.F.A.N., Dakar, 103 pp, 38 Tafeln.
- LEPESME, P. & S. BREUNING 1955a: Coléoptères Cérambycides récoltés par MM. de Miré et Coste dans la région saharo-sahélienne. - *Bull. I.F.A.N.* 17(3): 847-855.
- LEPESME, P. & S. BREUNING 1955b: Révision des *Hypoeschrus* Thoms. (Cerambycina, Oemini) (Col.). - *Bull. Soc. ent. France* 60: 40-45.
- MARTIN, C. 1989: Die Regenwälder Westafrikas. - Birkhäuser, Basel.
- MARTINS, U.R. 1980: Notes sur la tribu des Methiini et transfert de certains genres de l'ancien monde (Coleoptera, Cerambycidae). - *Rev. fr. Ent.* 2(2): 113-117.
- MATEU, J. 1972: Les Insectes xylophages des *Acacia* dans les régions sahariennes. - *Pub. Inst. Zool. "Dr. Augusto Nobre"* (Porto) 116: 9-714.
- ROBERTS, H. 1969: Forest Insects of Nigeria. - *Commonwealth Forestry Inst., Inst. Paper* 44: 1-206.
- VILLIERS, A. 1953: Notes éthologiques sur quelques coléoptères du Sénégal. - *Bull. I.F.A.N.* 15(3): 1329-1333.

Dr. Karl ADLBAUER

Landesmuseum Joanneum, Abteilung für Zoologie, Raubergasse 10, A - 8010 Graz, Österreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [63 1993](#)

Autor(en)/Author(s): Adlbauer Karl

Artikel/Article: [Cerambyciden aus Senegambien \(Cerambycidae\). 279-292](#)